PAUSCH-e

MIDI-MATRIX

Bedienungsanleitung

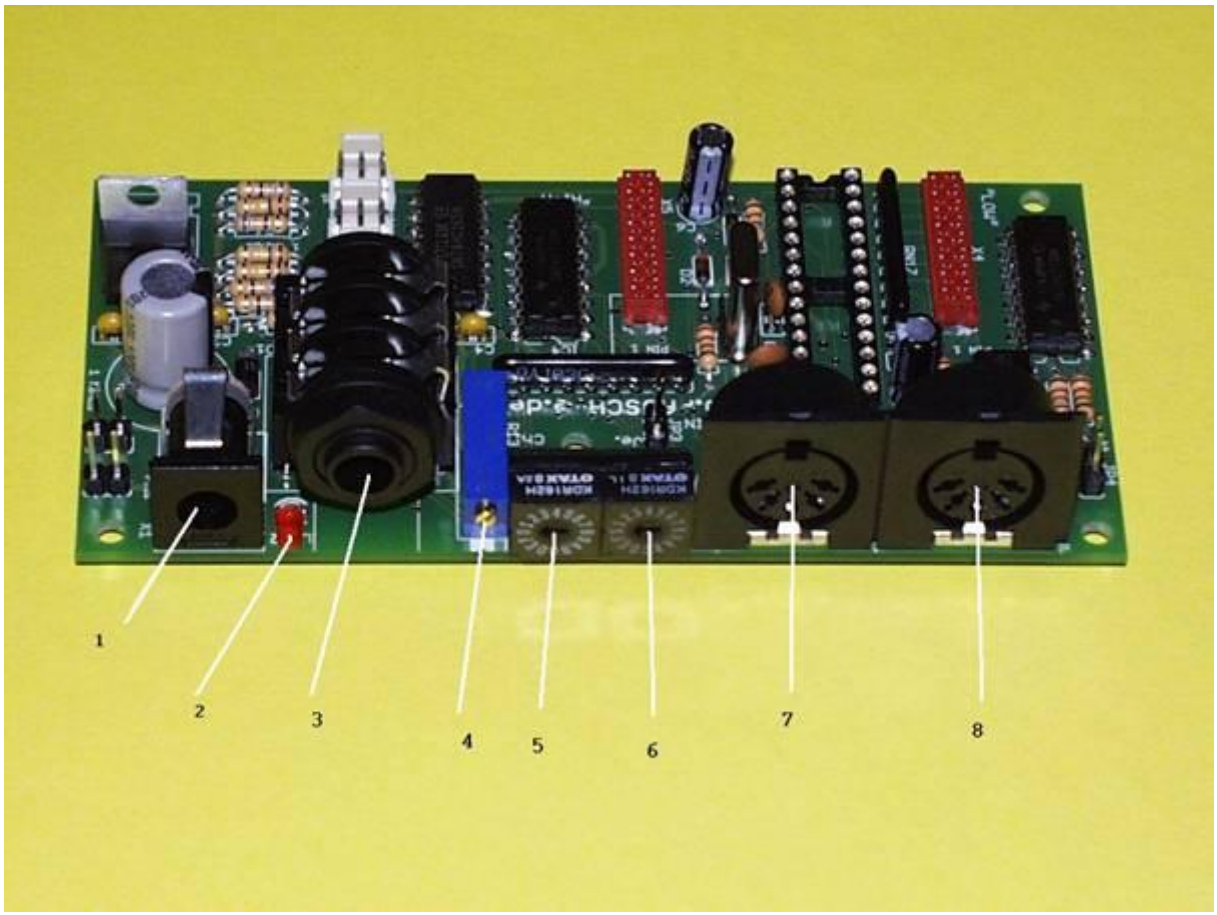
Die Midi-Matrix ist speziell für den elektronischen Sakralorgelbau entwickelt worden.
Sie ist aber prinzipiell für alle Fatar Standardklaviaturen (61 Töne / DF) einsetzbar.

An die Midi-Matrix können folgende Einheiten angeschlossen werden:

- Fatar Standard-Klaviaturen (61 Tasten) mit Diodenmatrix „DF“, dynamischer Spielbetrieb möglich.
- 3 Analogeinheiten (Potentiometer) mit ca. 10 KOhm

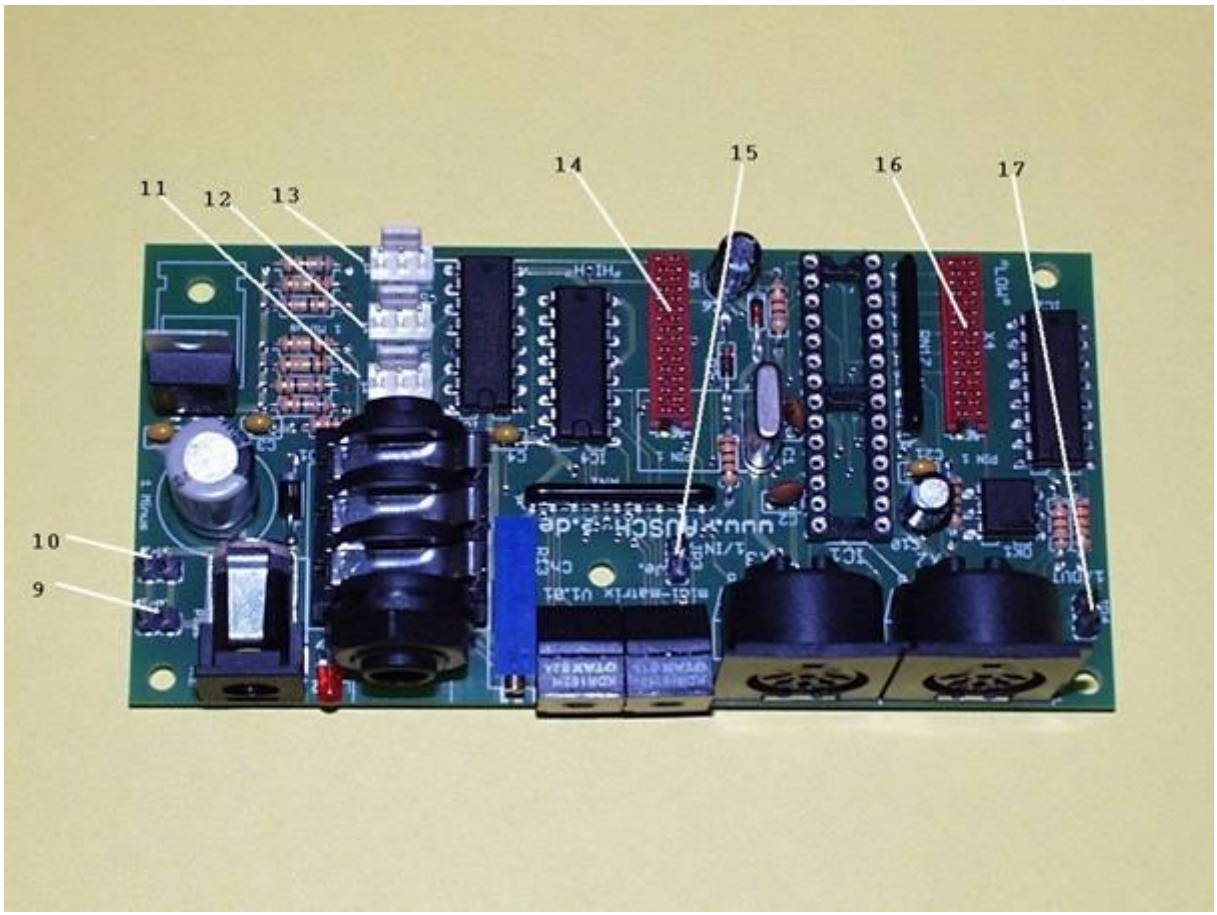
Die Platine ist mit einer Midi-In Buchse ausgestattet (Merger) mit der Sie mehrere Platinen in Reihe schalten können.

Anschlüsse:



1. Netzteil 9V/100mA DC
2. LED-Betriebsanzeige und Midikontrolle
3. 6,3mm Klinkenbuchse für Potentiometer (Schweller, Walzen usw.)
4. Referenzspannung für die 3 Analogeingänge (falls z. Bsp. Ein Schwelltritt nicht den gesamten Potibereich umfasst)
5. Midikanalwahl von 0 bis 15 bzw. 1 bis 16
6. Velocity: 0 = dynamischer Anschlag
   1 = Velocitywert 100 ist fest eingestellt
   2 = Velocitywert 127 ist fest eingestellt
   3 = obere Kontakte werden verwendet, Velocitywert = 100
7. Midi-In Buchse (Merger)
8. Midi-Out Buchse

PAUSCH-e



9 + 10. Betriebsspannung kann an weitere Platinen abgegeben werden. Es wird dann nur noch ein Netzteil benötigt.
11. analoger Eingang = Klinkenbuchse, Controller 7 (Volume) wird gesendet. Midikanal = Drehschalter
12. analoger Eingang, Controller 7 (Volume) wird gesendet. Midikanal = Drehschalter + 1
13. analoger Eingang, Controller 7 (Volume) wird gesendet. Midikanal = Drehschalter + 2
14. AMP Stecker für Fatar-Klaviaturen hohe Töne
15. Bei Verwendung mehrerer Platinen kann hier das Midisignal mit 2-poligen Kabeln weitergeleitet werden (Midi-In)
16. AMP Stecker für Fatar-Klaviaturen tiefe Töne
17. Bei Verwendung mehrerer Platinen kann hier das Midisignal mit 2-poligen Kabeln weitergeleitet werden (Midi-Out)

Diese Elektronikbaugruppe ist ein OEM-Produkt das nicht eigenständig
betrieben werden kann, sondern erst zusammen mit anderen elektrischen oder elektronischen
Einheiten zu einem funktionsfähigen Gerät zusammengesetzt wird.
Die Verantwortung hinsichtlich der elektrischen
Sicherheit und elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) liegt daher beim Anwender, der die Baugruppe betreibt.